

VEREIN ZUR BETREUUNG UND BERATUNG VON AUSLÄNDERN IN TIROL
TIROLDAKY YABANCILARLA YARDIMLASMA ve DANISMA DERNEGI (BÜROSU)
SAVJETOVALISTE ZA JUGOSLAVENSKE RADNIKE U TIROLU

Leopoldstraße 16/1

6020 Innsbruck

Telefon 05 12 / 75-2569
75-24 71
75-24 72

57 71 70

TIROLER TAGESZEITUNG

FAX 57 5824

Frau Juen / Schnorr

Pressegespräch zum Thema

Innsbruck, 16.12.91

Die 10.30 Uhr - Beratungsstelle

Betr.: OFFENER BRIEF an Landtag u. Landesreg.
De-facto-Flüchtlinge aus Jugoslawien

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Namen der fünf Angestellten des Vereins zur Betreuung und Beratung von Ausländern in Tirol und der vorübergehend beschäftigten zwei Aushilfskräfte wenden wir uns an Sie, um schärfstens dagegen zu protestieren, wie, und auf welche Art und Weise in Tirol die Hilfe für die De-facto-Flüchtlinge aus Jugoslawien geleistet wird.

Als Betriebsrat des Vereins, erkläre ich weiters, daß wir nicht länger bereit sind, für eine bürokratisierte, schleppende - mit oder ohne böswilliger Absicht ist für uns nicht eruierbar und für die Betroffenen gleichgültig - Vorgehensweise den Sündenbock (gegenüber den Flüchtlingen) zu spielen.

Konkrete Fälle lassen uns endgültig verzweifeln:

1. Die vom Innenministerium zu leistende Hilfe wurde in einer ersten Rate von S 400.000,-- (die Hälfte der zugesagten 800.000,-) nachweislich am 5. 12. 1991 auf das Konto der Tiroler Landesregierung Nr. 200-001-795 überwiesen.

Mehrmalige Nachfragen beim Flüchtlingsbeauftragten des Landes Tirol - [REDACTED] - an jedem Tag der letzten Woche ergaben aber, daß dieser Betrag nicht eingelangt war.

Eine VORLEISTUNG auf die ausstehende Summe wurde abgelehnt.

AUFGRUND DIESER TATSACHE MUSSTEN AM MITTWOCH, 11. 12. 91, CA. 300 FLÜCHTLINGE, DIE ZUM TEIL AUS LANDECK, KUFSTEIN, etc. ANGEREIST WAREN, OHNE UNTERSTÜTZUNG ERHALTEN ZU HABEN, WEGGESCHICKT WERDEN.

DIE AUSSENDIENST MUSSTEN ABGESAGT BZW. VERSCHOBEN WERDEN!

Da am Freitag [REDACTED] im Landhaus nicht erreichbar war, habe ich mich persönlich an die Finanzabteilung des Landes Tirol gewandt

und Herrn [REDACTED] um Nachforschungen gebeten. Eine im Sekretariat von Herrn [REDACTED] beschäftigte Sekretärin erklärte mir schon am Freitag, daß ihr ein Herr [REDACTED] mitgeteilt habe - und Herr [REDACTED] persönlich informierte mich heute, Montag, um ca. 8.45, per Telefonat - daß die Rate des Innenministeriums bereits am

Dienstag, 10. Dezember 1991

eingegangen war. Also AM TAG VOR DER MITTWOCHAUSZAHLUNG!! Übrigens hat ein Herr [REDACTED] sein Büro neben dem von [REDACTED].

Da es bereits einmal zu einem ähnlichen Vorgang in der Abt. Va gekommen war (ich hielt dies damals aber für ein einmaliges Versehen: Der Vertrag als Grundlage der Zahlungen durch das Innenministerium war am Mo. 25. 11. 91 EXPRESS UND EINGESCHRIEBEN abgeschickt worden, [REDACTED] erklärte mir aber täglich, daß der Brief nicht angekommen sei, ich selbst eruierte aber wieder durch Telefonat am Fr., 29. 11., beim Landhaus, Posteinlaufstelle, daß der Brief bereits am 26.11.91 um 8.00 Uhr morgens angekommen war: [REDACTED] war offensichtlich nicht in der Lage, dies selbst eine Woche lang zu eruieren, ich mußte ihm dies persönlich mitteilen) erblicke ich in diesem neuerlichen Vorfall keinen Zufall.

Die auch von der Caritas anfangs November kritisierte schleppende Haltung der Abt. Va, die es förmlich verhinderte, daß es bereits im Oktober zu einer Hilfe für die Kroaten kam, der letzte und der diesmalige Vorfall, veranlassen mich, im Vorgehen ein SYSTEM zu sehen, zumindest wird ein BÖSES SPIEL mit Flüchtlingsschicksalen getrieben. ES SIND NICHT NUR, WIE SO GERNE GESAGT WIRD, DIE BÜROKRATEN IN WIEN SCHULD.

2. Die Finanzierung durch das Land Tirol war auf 400 Personen beschränkt. Diese Zahl wurde nun überschritten. [REDACTED] bestätigte in der letzten Woche dem Bundesministerium für Inneres die Zustimmung des Landes Tirol zur Erhöhung des finanziellen Rahmens der Hilfe auf 700 Personen. Allerdings wurde mir von [REDACTED] gesagt, daß das Land wegen fehlender finanzieller Bedeckung die zusätzliche Auszahlung von S 300.000,-- (November u. Dezember, à S 500,--) für diese 300 zusätzlichen Personen nicht leisten kann.

Wir benötigen aber für die nächsten Tage insgesamt

ca. S 1.000.000,--.

SONST IST DAS WEIHNACHTSFEST FÜR DIE FLÜCHTLINGE ABGESAGT! SIE ERHALTEN NICHT EINMAL DEN MINDESTBETRAG VON S 1.500,-- FÜR DEZEMBER (!) VOR WEIHNACHTEN! NICHT EINGERECHNET IST DABEI DER BETRAG VON S 480.000,-- DEN WIR DURCH ÜBERZIEHUNG UNSERES KONTOS VORFINANZIERT HABEN.

3. Zutiefst ärgerlich ist weiters, daß ich bis jetzt, heute, Montag, 16.12.91, 11.00 Uhr, noch immer nicht von [REDACTED]

verständigt wurde, daß wenigstens die bereits am 10. 12. 91
eingelangten S 400.000,-- vom Bundesministerium für uns
abholbereit sind. Davon, daß das Geld bereits eingelangt ist,
verständigte ich bereits am Freitag den Sekretär von Landesrat
[REDACTED].

Telefonat mit [REDACTED], 11.05 Uhr, Montag

Auf meine Frage hin, wann ich das Geld abholen kann, sagte mir [REDACTED], daß das Geld noch nicht bei der Landeshypothekenbank
eingelangt ist, er müsse hausintern recherchieren! Danach
informierte ich [REDACTED], daß das Geld am 10.12. einlangte.

SCHLUSSFOLGERUNG

WIR PROTESTIEREN ENTSCHIEDEN GEGEN DIESES SPIEL MIT SCHICKSALEN!

UNSERE GEDULD UND UNSER VERSTÄNDNIS IST AM ENDE!
WIR ERKLÄREN HIEMIT, DASS WIR NICHT IN DER LAGE SIND, WEGEN DER
OFFENSICHTLICHEN VERSÄUMNISSE ODER BÜROKRATISCHEN HURDEN, DIE
HILFE FÜR DIE FLÜCHTLINGE IM DEZEMBER ZU LEISTEN.

ES INTERESSIERT UNS DABEI NICHT, OB NUN DAS LAND TIROL IM
INNENMINISTERIUM DEN SCHULDIGEN ERBLICKT ODER DAS INNENMINISTERIUM
IM LAND TIROL.

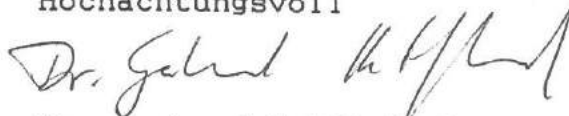
DIE VERANTWORTUNG UNS GEGENÜBER TRÄGT LAUT VERTRAG IN FINANZIELLER
HINSICHT AUSSCHLIESSLICH DAS LAND TIROL UND NICHT DAS
INNENMINISTERIUM!

WIR VON DER AUSLÄNDERBERATUNGSSTELLE ERKLÄREN HIEMIT, DASS WIR
UNTER DIESEN VORAUSSETZUNGEN UND BEDINGUNGEN NICHT MEHR BEREIT
SIND ZUSÄTZLICHE KOSTENLOSE EHRENAMTLICHE UND UNBEDANKTE ARBEIT ZU
LEISTEN!

DA UNSER VERTRAG MIT 31. 12. 1991 ENDET, WERDEN WIR EINER
VERLÄNGERUNG DES VERTRAGES FÜR DIE MONATE JÄNNER UND FEBRUAR
UNTER DEN GEGEBENEN BEDINGUNGEN NICHT MEHR ZUSTIMMEN!

11.10 Uhr, Montag, 16.12.91

Hochachtungsvoll



Dr. Gerhard Hetfleisch
(Sekretär des Vereins)